

## Promis an 1.-August-Feiern im Unterland

Fortsetzung von Seite 1

bekanntlich fraglich. Fest steht aber, dass sich drei Talgemeinschaften der Zentralschweiz in einem losen Zweckbündnis

zusammengeschlossen haben. Dieser Zusammenschluss und die Willensbekundung, einander bei der Bewältigung von Krisen beizustehen, sind sozusagen die erste zarte Wurzel unserer Demokratie.»

Auch für Roger Köppel hat der 1. August symbolische Bedeutung. Im Zentrum stehen für ihn die demokratische Tradition und die Selbstbestimmung. Köppel: «Der 1. August ist interessanterweise ein privates Fest, das ohne staatlichen Pomp gefeiert wird. Man sieht am 1. August sehr schön, dass die Schweiz von unten nach oben aufgebaut ist. Der Bürger und nicht der Staat spielt die Hauptrolle.» Für Toni Brunner findet der 1. August in einem besonderen Jahr statt: «Wir feiern nicht nur den 724. Geburtstag der Schweiz, sondern auch 700 Jahre Schlacht von Morgarten, 500 Jahre Schlacht bei Marignano und 200 Jahre Wiener Kongress und damit die internationale Anerkennung der schweizerischen Neutralität.»

### Die Ansprachen der Prominenten

Der Wahlzürcher Marc Jäggi wird an seinem Wohnort Eglisau die 1.-August-Ansprache halten. Da Eglisau am Rhein liegt, wird Jäggi auf die Bedeutung des Wassers eingehen. Jäggi: «Wasser hat Tradition. Die Art und Weise, wie das Wasser gesellschaftlich betrachtet wird, hat sich verändert. Früher bot es Schutz, bevor es für den Handel wichtig wurde. Heute ist das Leben am Wasser zu einer Art Lifestyle geworden.» Jäggi ist es wichtig, die Bedeutung der Heimat in seiner Rede in Worte zu fassen. Für ihn ist Heimat ein Ort, an dem man sich geborgen und sicher fühlt, sich zurückziehen kann.

Toni Brunner hält am Nationalfeiertag in Rümlang eine Rede. Er wird in seiner Ansprache die Eigenverantwortung, die persönliche Freiheit und die Selbstbestimmung, die er als höchstes schweizerisches Gut bezeichnet, thematisieren. Roger Köppel hält gleich zwei Ansprachen: in Oberembrach und Dielsdorf. Köppel: «Ich werde zwei verschiedene Reden mit gemeinsamen Berührungspunkten halten.» Er werde versuchen, die ungebrochene Faszination und Zukunftskraft der Schweiz darzustellen. Köppel: «Ich möchte zeigen, was uns einzigartig und so erstaunlich erfolgreich macht. Es werden optimistische Reden sein.»

### So feiern Promis den 1. August

Marc Jäggi wird nach seiner Rede in Eglisau bleiben. Jäggi: «Wie es die Tradition vorschreibt, werde ich mir eine Wurst und einen feinen «Härtdöfusalat» gönnen.» Toni Brunner wird vermutlich nur wenig Zeit für ein gemütliches Bier haben. In diesem Jahr hält er an fünf Orten Festansprachen. Nebst Rümlang besucht er Bauma, Diepoldsau, Krummenau und Hausen. Silvia Steiner wird nach ihrer Rede in Niederhasli den Abend im Kreis ihrer Familie ausklingen lassen, Roger Köppel wird nach seinen Ansprachen Freunde besuchen.

Details zu den 1.-August-Feiern im Unterland auf Seite 15.

# Closomat ist wieder im Markt

**Konstrukteur Hans Maurer erfand 1956 den Closomat. Trotz Konkurs ist Peter Maurer der Idee seines Vaters treu geblieben. Seit Juni ist die Embracher Firma Closemo AG nun mit einem neuen Closomat-Modell wieder im Markt.**

Thomas Güntert

Peter Maurer, Geschäftsführer und Mitinhaber der Embracher Firma Closemo AG, ist glücklich. «Wir sind wieder voll da», sagt er, stellt sich neben die neuste Closomat-Entwicklung, die durch ihre Schlichtheit auffällt und kaum mehr an die klobigen Vorgängermodelle erinnert.

«Allegra», so der Name des neuen Modells, ist eine auf die heutigen Bedürfnisse angepasste Weiterentwicklung des Modells Aquaris, das 2007 auf den Markt kam, aber nicht reüssierte.

Ganz im Gegenteil: Aquaris sorgte damals für den Niedergang der Embracher Firma. Für Peter Maurer auch heute noch ein bitterer Moment. Nach 51 Jahren stand Closomat vor dem Aus, musste 55 Angestellte entlassen und die Firmentreue schliessen. Dabei lief bis 2003 alles rund. Doch als Konkurrent Geberit 2003 ein Dusch-WC auf den Markt brachte, das unkompliziert an den in der Wand eingelassenen Spülkasten angeschlossen werden konnte, brachen die Umsätze des Embracher Unternehmens um 50 Prozent ein. Bei Closomat musste man reagieren. Innerhalb von 18 Monaten wurde das Unterputz-Modell Aquaris entwickelt. Doch die kurze Entwicklungszeit hatte Folgen: Jedes zweite Gerät sei zum Garantiefall geworden, sagte Geschäftsführer Peter Maurer damals gegenüber den Medien. Als die Zürcher Kantonalbank den Geldhahn zudrehte, musste die Firma Closomat Insolvenz anmelden.

### Zubehör weiterentwickelt

Trotz der bitteren Erfahrung hat Peter Maurer die Idee seines Vaters nie ganz aus den Augen verloren. Aber nach dem Konkurs musste sich Maurer mit seiner neu gegründeten Firma Closemo AG vorerst auf den Service der verkauften Dusch-WCs konzentrieren. Parallel dazu wurden für die älteren Modelle «Lima» und «Palma», die vor allem für Behinderte und Senioren zum Einsatz kommen, eine breite Zubehörpalette entwickelt. Sie erhöhen die Bedienungsfreundlichkeit, schaffen Barrierefrei-



Peter Maurer mit seinem neuen Modell «Allegra», was auf Rätoromanisch «Grüezi» heisst.

Fotos: Thomas Güntert

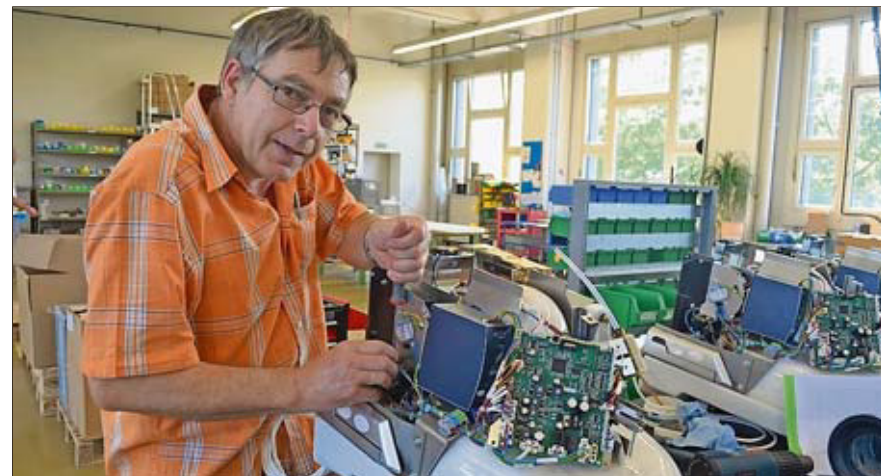
heit und reichen bis zum Toilettenlift. Inzwischen steht Closemo auf festem Boden, weshalb Maurer, ebenfalls vom Pioniergeist seines Vaters infiziert, vor zweieinhalb Jahren mit der Weiterentwicklung des Unterputz-Modells Aquaris begann.

Herausgekommen ist das Modell Allegra. Es ermöglichte nach Maurers Angaben das «Andocken» an bestehende Unterputz-Spülssysteme und entspreche im Design dem aktuellen Trend. Geblieben sei aber die «einzigartige Closomat-Reinigungstechnologie. Sie ermögliche, über einer sau-

ber ausgespülten WC-Schüssel zu duschen und zu föhnen, wobei der fünfstrahlige, regulierbare und senkrecht gerichtete Duschstrahl für gründliche Reinigung Sorge. Der Duschgenuss könne mit einem pulsierenden oder kreisenden Wasserstrahl sowie einer abwechselnd «warm/kühl-Kneipp-Kur» ergänzt werden. Zudem sei die Allegra-Wasserdüse für die Hygienebedürfnisse der Frau optimiert worden. Peter Maurer: «Es ist ein Premium-Modell, frei von Kinderkrankheiten.» Das neuste Closomat-Modell kostet knapp 7000 Franken.



Links der Wasserstrahl rechts der Föhn mit Warmluft.



Lothar Bernauer benötigt für die Montage und Justierung eines Closomats rund fünf Stunden.

## Spülen statt putzen

Firmengründer Hans Maurer, der 2013 95-jährig starb, war ein umtriebiger Konstrukteur: «Im Beruf wollte er mit dem Kopf durch die Wand», erinnert sich sein Sohn Peter Maurer. Der konstruktiv Suchende wollte nicht der Ausführende eines Produkts, sondern dessen Schöpfer sein. «Wenn ich nichts sehe, kann ich auch nichts konstruieren», soll er immer wieder gesagt haben.

Im Alter von 38 Jahren hatte er ohne spezielle sanitär-technische Kenntnisse einen visionären Traum. Er sah ein WC, das automatisch und schonend mit Wasser reinigt und das raue WC-Papier überflüssig macht. Mit warmer Luft sollte getrocknet werden, was vorher benetzt wurde. Maurer setzte in der Folge alles auf diese eine Karte: Er schnitt ein Loch in einen alten Gartenstuhl und band an die Stuhlbeine einen Gartenschlauch mit Spritzdüse und einen Föhn, den seine Frau zu seinem Wohlbefinden bedienen musste.

Sein erstes Modell entstand in der Garage. 1957 brachte er den patentierten Closomat als das weltweit erste «Dusch-WC» auf den Markt. Nicht zur Freude aller: «An einer Messe wurde mein Vater einmal angespuckt, weil er über das Füdli redete», erinnert sich Peter Maurer. Menschen mit Analproblemen wie beispielsweise Hämorrhoiden-Leidern oder mit körperlichen Behinderungen erkannten hingegen die Steigerung der Lebensqualität sofort. Nach Ablauf des Patentschutzes wurde das Produkt oft kopiert.

Der Anteil der in Wohnungen installierten Dusch-WCs beträgt in Japan mittlerweile etwa 80, in der Schweiz rund 10 und in Europa weniger als 5 Prozent. (tg.)

# Die Blech Tech AG verlässt Rümlang

**Die Blech Tech AG zieht nach Dachsen auf das EDAK Areal. Gleichzeitig rüstet die Firma auf und investiert trotz Frankenstärke in den Werkplatz Schweiz.**

Die Firma Blech Tech AG, ein Unternehmen der Hammer Genossenschaft, ist schweizweit für die Zulieferung von Blechverarbeitungsprodukten bekannt. Das Unternehmen war bisher auf dem Kaba-Areal in Rümlang situiert. Infolge Eigengebrauchs des Vermieters wird die Firma Blech Tech AG mit 28 Mitarbeitern den Standort per Ende Jahr verlassen und nach Dachsen ziehen, wie das



Die Blech Tech AG zieht von Rümlang weiter nach Dachsen. Foto: fzw.

Unternehmen mitteilt. Auf dem Areal in Dachsen ist die Firma EDAK AG, die kürzlich einige Produktbereiche an die MAKK AG verkauft hat, zu finden. Ab dem 1. Januar 2016 übernimmt Blech Tech deren Blechfertigung. Diese Massnahme sei für die EDAK AG ein wichtiger Meilenstein in der Neupositionierung des Unternehmens. Mit der Fertigungskooperation ist der Erhalt des Standorts Dachsen und der damit verbundenen Arbeitsplätze gesichert. Wie der Medienmitteilung der Geschäftsführung der EDAK AG zu entnehmen ist, bietet die Zusammenarbeit beste Voraussetzungen für weitere Ansiedelungen im Gewerbezentrum.

Trotz der Frankenstärke und dem dadurch erhöhten Margendruck hat

sich der Verwaltungsrat des Unternehmens Blech Tech AG entschieden, in die Aktivitäten in der Schweiz zu investieren. Damit will das Unternehmen die gute Marktposition im Land stärken. Neben dieser Investition in den Marktplatz Schweiz rüstet die Firma auch in anderen Bereichen auf. Verbunden mit dem Umzug erneuert Blech Tech AG ihren Maschinenpark und investiert in ein neues, hoch automatisiertes Laserblechbearbeitungscenter. Der Geschäftsführer der Blech Tech AG, Marcel Krämer, ist überzeugt: «Die von der Unternehmensleitung entschiedenen Investitionen motivieren unsere Mitarbeiter und erlauben uns, unsere Kunden auch weiterhin mit Schweizer Qualität begeistern zu können.» (pd./jen.)